

La mobilité durable sous les projecteurs de «l'Autre Salon» Faire réfléchir à la mobilité avec humour

Le choix d'un mode de transport et d'un véhicule, qu'il ait deux ou quatre roues, projette bien plus que l'envie de se déplacer efficacement de A à B. Il touche à notre appartenance sociale et à notre conception personnelle de la liberté, du confort, de la propriété et de l'esthétique. L'industrie l'automobile l'a d'ailleurs bien compris. Pendant que plus de 700'000 visiteurs se rendaient au salon de l'auto de Genève début mars se tenait à quelques pas «l'Autre Salon» pour inviter chacun à «prendre les commandes de sa mobilité» en s'amusant. Course en transports publics ou journée 4x4 par équipe, le programme invite déjà à sourire. Dans le même esprit se tiendront en juin les championnats suisses de vélo pliable Brompton, tandis que l'ATE lance «Mobilirette» pour découvrir avec autodérision son profil mobilité, du «chat botté» au «poulpe multimodal», et son traitement approprié. Même en misant sur l'humour, ces actions ne nous interpellent-elles pas avec le plus grand sérieux sur la mobilité de demain? (Langue: français)

Pour plus d'informations:

«L'Autre Salon», programme et plus d'information

www.autre-salon.ch

Championnat Brompton Suisse à Bienne: www.brompton.ch/web/fr/championnat-brompton-suisse-2013/

«Mobilirette» de l'ATE: Quel mobili-type êtes-vous?

www.ate.ch/fr/services/mobilirette.html

Article de l'UNIL sur la voiture dans la publicité:

www3.unil.ch/wpmu/allezsavoir/la-voiture-est-le-deuxieme-achat-le-plus-important-apres-celui-de-la-maison/

„Der andere Salon“ in Genf: Nachhaltige Mobilität im Mittelpunkt Mit Humor über unsere Mobilität nachdenken

Die Nutzung eines Verkehrsmittels bzw. die Wahl eines adäquaten Fahrzeugs – egal ob mit zwei oder mit vier Rädern – bedeutet viel mehr als effizient von A nach B zu gelangen. Sie betrifft unsere soziale Zugehörigkeit und unsere Auffassung von Freiheit, Komfort, Eigentum und Ästhetik. Die Automobilbranche hat das längst verstanden. Während mehr als 700'000 Personen anfangs März 2013 den Auto-Salon in Genf besuchten, fand gleichzeitig auch der „Andere Salon“ in Genf statt, der sich an diejenigen richtet, die dem (Auto-)Mobilitätsthema lieber mit einer Portion Humor begegnen. Das Programm bot witzige Aktionen wie das ÖV-Rennen oder den 4x4-Tag im Team. Im gleichen Sinne findet z.B. im Juni in Biel die Brompton Schweizer Faltvelo-Meisterschaft statt und der VCS lancierte kürzlich die „Mobilirette“, wo man seinen persönlichen Mobilitätstyp (vom „gestiefelten Kater“ bis zum „Kombinator“) und eine geeignete Therapie entdecken kann. Selbst wenn diese Aktionen klar auf Humor setzen, möchten sie auch ernsthafte Ideen für eine nachhaltige Mobilität anregen. (Sprache: fr)

Weitere Informationen:

Programm und weitere Infos zum „Anderen Salon“ («l'Autre salon», nur fr)

www.autre-salon.ch

Brompton Schweizer Meisterschaft 2013 in Biel

www.brompton.ch/web/swiss-championships-2013/

„Mobilirette“ des VCS: Welcher Mobilitätstyp sind Sie?

www.verkehrsclub.ch/index.php?id=9272

04.04.2013

L'ouverture officielle des portes de « L'Autre salon » en images :
(Photos : PRO VELO Genève)







VCS lanciert Mobilirette ®

Ein spielerischer Mobilitätstest

Bern, 15. Februar 2013

Die Schweizerinnen und Schweizer sind viel unterwegs: Es gibt Leute, die kennen die Swiss-Stewardessen alle beim Namen. Andere dagegen wissen auswendig, wie lange man mit dem öffentlichen Verkehr von Zürich nach Maison Monsieur unterwegs ist. Für sie alle lanciert der VCS die Internetseite www.mobilirette.ch. Mobilirette ® ist ein amüsanter Selbsttest, der darüber Auskunft gibt, ob jemand eine Lahme Ente, eine Pufferküsserin oder ein Speedy Gonzales ist.

Rund 20'500 Kilometer legten die Schweizerinnen und Schweizer gemäss dem letzten «Mikrozensus Mobilität und Verkehr» im Jahr 2010 im In- und Ausland durchschnittlich zurück. Das ist mehr als der halbe Erdumfang. Zum Vergleich: Die Luftliniendistanz zwischen Zürich und Auckland (Neuseeland) beträgt etwas mehr als 18'000 Kilometer.

Doch was treibt die Schweizerinnen und Schweizer derart an? Beileibe nicht nur der Arbeitsweg. Die Bewohnerinnen und Bewohner unseres Landes wenden nämlich bloss 24 Prozent ihrer Tagesdistanzen, die sie zurücklegen, für diesen Zweck auf. Mit 40 Prozent Anteil entfällt der grösste Anteil der Tagesdistanzen auf die Mobilität in der Freizeit.

Diesen Themen geht der VCS Verkehrs-Club der Schweiz auf seiner neuen Internetseite www.mobilirette.ch auf spielerisch-unterhaltende Art nach. Mobilirette ® will anregen, darüber nachzudenken, wie wir mit dem enormen Mobilitätsangebot umgehen, das uns zur Verfügung steht. Was treibt die Schweizerinnen und Schweizer an? Und wie unabhängig sind sie wirklich von Auto, Generalabonnement oder Rennvelo? Diese und andere Fragen wirft Mobilirette ® auf.

Die Besucherinnen und Besucher von www.mobilirette.ch können einen Selbsttest absolvieren. Wer diesen vollständig ausfüllt, erhält Auskunft darüber, welchem Mobilitätstyp er oder sie angehört: Lahme Ente? Oder doch eher Pufferküsserin? Fliegender Holländer gar?

Und Mobilirette ® hat ähnliche Wirkungen wie seine bekanntere Schwester Nicorette ®. Sie hilft dabei, mit der Versuchung Mobilität umgehen zu können. Wer den Selbsttest auf www.mobilirette.ch ausfüllt, erhält Dosierungshinweise für Mobilirette ® und praktische Tipps für alle Typen von Mobilität. Denn auch, wer umweltfreundlich mit dem Velo unterwegs ist, sollte sich bewusst sein, wie gefährlich es sein kann, oben ohne zu fahren.

Mobilirette ® will aufzeigen, dass Mobilität und Verkehr nicht vom Himmel fallen, wie dies viele Politikerinnen und Politiker immer wieder glauben machen. Der Verkehr ist zu einem sehr grossen Teil hausgemacht. So wie auch das Rauchen ein ganz persönlicher Entscheid ist.

Weitere Informationen: Caroline Beglinger, Leiterin Verkehrspolitik VCS, Tel.: 079 310 11 86